Zeitschrift: Zoom-Filmberater

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 27 (1975)

Heft: 20

Artikel: Die Tagesschau : Sorgenkind der Nation?

Autor: Burri, Sepp

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-933414

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Tagesschau – Sorgenkind der Nation?

Weder ein Jubiläum noch eine umwerfend neue Konzeption der Tagesschau veranlassten uns, eine Themennummer über dieses nicht mehr ganz junge, aber offenbar attraktive Fernsehkind zu planen. Um beim Bild zu bleiben: Die Tagesschau ist heiratsfähig geworden und demnach entsprechend umworben. Wie das nach gut romantischer Tradition so üblich ist, schlagen die Emotionen gelegentlich hohe Wellen. Zum einen sind es Wogen des Hasses, zum andern Wogen der Liebe, so dass man sozusagen von einer nationalen Hassliebe sprechen könnte. Aber was ist das eigentlich, die Tagesschau, die am 29. August 1953 auf die Welt kam und heute DIE Informationssendung des Schweizer Fernsehens darstellt, die von allen Sendungen des Schweizer Fernsehens die bekannteste ist, die von den Zuschauern mit dem Urteilsindex +4,7 (was dem Prädikat «gut» entspricht) bedacht wurde? Was will und soll die Tagesschau, die eine gesamtschweizerisch organisierte Institution ist, deren Programmauftrag auf der Konzessionsbestimmung des Bundesrates und den Richtlinien der SRG basiert, die diesen Auftrag im Gesamtkontext des Fernsehens, im Rahmen einer komplexen Organisation und in einer die andern Sendungen berücksichtigenden Sendekonzeption zu verwirklichen versucht? Die folgenden Beiträge sollen Hintergründe um das nationale Lieblings- und Sorgenkind Tagesschau aufdecken, sollen zeigen, wie die Tagesschau gemacht wird, sollen die Kritik an der Tagesschau dokumentieren, kurzum, sollen einige Aspekte dieser Hassliebe um die Tagesschau durchleuchten. Dies sollte aus möglichst verschiedenen Blickwinkeln geschehen. Das Ergebnis, über das letztlich unsere Leser urteilen werden, entspricht nicht ganz dem, was wir uns vorgestellt haben. Die Generaldirektion der «Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft» (SRG) in Bern wollte oder konnte sich nicht äussern, weil sie momentan Zukunftsfragen der Tagesschau studiert, die noch nicht spruchreif sind. Von der «Schweizerischen Fernseh- und Radio-Vereinigung» (SFRV) war ein Beitrag zugesagt, der nicht eingetroffen ist. *Sepp Burri*

Wie entsteht die Tagesschau?

09.10 Uhr

Der Redaktor der Inlandplanung in Zürich tritt mittels Konferenzschaltung in telephonischen Kontakt mit dem regionalen Fernsehstudio in Lugano, dem Tagesschau-Büro in Genf, dem Bundeshaus-Studio in Bern und einem Vertreter der Programmdirektion bei der SRG-Generaldirektion. Auf dieser *gesamtschweizerischen Koordinationssitzung,* die bis 20 Minuten dauert, werden die schweizerischen Themen auf ihre kurz-, mittel- und langfristige Aktualität hin durchbesprochen. Der Redaktor der Inlandplanung entscheidet zusammen mit dem Inlandchef, welche schweizerischen Themen für die Tagesschau in Frage kommen und produziert werden sollen. Der Themenkatalog ergibt sich aus dem vorgängigen Studium der Einladungen, Hinweise, Zeitungen und des eigenen Terminkalenders. Deutschschweizer Themen, die sich für eine filmische Bearbeitung aufdrängen, werden von der Tagesschau-Redaktion in Zürich vorbereitet, Themen der französischsprachigen Region vom Genfer Tagesschau-Büro in Zusammenarbeit mit dem Westschweizer Fernsehen und Themen der italienischsprachigen Region von der Informationsabteilung des Tessiner Fernsehens in Lugano.

Im Verlauf des Vormittags und Nachmittags treffen nach und nach, je nach ihren Funktionen und Aufgaben, die Mitarbeiter der Tagesschau im Studio ein. Die Telex-Meldungen der sechs, teils mehrsprachigen Nachrichten-Agenturen werden sortiert und verteilt. Die Reporter und Kamerateams für die Produktion der Inlandbeiträge